

## Raffaele Giordano:

Abstract einer BA-Arbeit in GNT über

### „Rudolf Tomascheks Leben und Werk, unter besonderer Berücksichtigung der Nachkriegszeit“

(abgegeben im Okt. 2021 und betreut von Prof. Dr. Klaus Hentschel)



Rudolf Tomaschek, am 23.12.1895 im damals Österreichischen Budweis (Südböhmen, heute Teil der Tschechischen Republik) geboren, begann ab 1913 ein Studium an der Technischen Hochschule Prag. Er wechselte gegen Mitte des Jahrzehnts zur Deutschen Universität Prag, wo er 1918 auch promovierte. Seine Habilitation schloss er 1924 beim Physiknobelpreisträger und Antisemiten Philipp Lenard in Heidelberg ab.

Die hier vorgelegte BA-Arbeit beschäftigt sich mit Leben und Werk dieser noch wenig untersuchten Persönlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Nachkriegszeit.

Eine Photographie von Tomaschek anlässlich seiner Immatrikulation (1913) an der Technischen Universität zu Prag, aus dem hier ausgewerteten Nachlass von Tomaschek, jetzt im DMM (noch in Stuttgart aufgenommen, also vor der Vergabe von Signaturnummern).

Im Sommer 2019 war ein relativ großer Nachlass Tomascheks im Archiv der Universität Stuttgart eine Zeit lang zwischengelagert, bevor dieser ins Archiv des *Deutschen Museums* nach München übergeben wurde. Diese Arbeit beruht überwiegend auf Quellen aus diesem bislang noch gar nicht erschlossenen Nachlass. Darin finden sich einige Dokumente, die belegen, dass er Mitglied der NSDAP und generell ein überzeugter Nationalsozialist, sowie Anhänger der „Deutschen Physik“ war, die der modernen Physik, besonders der Relativitätstheorie Albert Einsteins und der Quantenmechanik, feindlich gegenüberstand.

Aufgrund der beschriebenen Zugehörigkeiten, wurde er nach Kriegsende von der US-Amerikanischen Militärregierung des Amtes enthoben. Von 1948 bis 1955 war er für die *Anglo-Iranian Oil Company* berufstätig, die sich ab 1954 in British Petroleum (BP) unbenannte.

In unmittelbarer Nachkriegszeit richtete sich sein wissenschaftlicher Fokus besonders auf Erdbeben- u. Erdgezeitenforschung, wobei er versuchte Schnittstellen zwischen diesen Disziplinen und astrologischen Aspekten zu finden. Zurück in Deutschland, beschäftigte er sich zunehmend mit Kosmobiologie und soll gegen Bezahlung Horoskope erstellt, sowie Daten zu Sternkonstellationen usw. gesammelt haben. Unter anderem zu berühmten Persönlichkeiten. Im Münchener Archivbestand finden sich noch etliche Horoskopskizzen.

Wie der Titel schon verrät, geht es inhaltlich um eine Biographie Tomascheks, in der sowohl seine wissenschaftlichen als auch beruflichen Stationen Erwähnung finden. Ferner werden hier seine Amtsenthebung, sowie seine geophysikalischen Tätigkeiten und Forschungen nach Kriegsende beleuchtet.